



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)**

55 (3.2.1931) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-356587](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-356587)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verlag: Die Mannheimer Zeitung, 1. u. 2. Stockwerk, Poststraße 1, in Mannheim. — Abbestellen: Poststraße 1, 2. Stockwerk, Poststraße 1, 2. Stockwerk, Poststraße 1, 2. Stockwerk.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 240 51. — Postfach-Konto: Karlsruher Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Remagell Mannheim

Einzelpreis: Im Einzelheft RM. — 30 bis 32 mm breite Zeitung: Im Einzelheft RM. 2.— Die 70 mm breite Zeit. nur im Voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. — Redakt. noch offen. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für besondere Kattage keine Gewähr. — Druckort: Mannheim.

Mittag-Ausgabe

Dienstag, 3. Februar 1931

142. Jahrgang — Nr. 55

# Ausbrüche Pariser Furcht- und Haspinchose

### Eine neue Offensive der französischen Rüstungs- und Katastrophopolitiker gegen Deutschland, Italien und Rußland

## Ein Triumph des Ferkels

Drahtbericht unseres Pariser Vertreters  
V. Paris, 3. Febr.

„Namentlich nach unseren Beschlüssen, die internationale Verständigungskonferenz nächstes Jahr einzusetzen, werden wir einen Propagandakrieg für die Verständigung der Rüstungen zu Lande, zu Wasser und in der Luft beginnen.“ So sprach Brémond am Montag in Genf.

Diese Ankündigung klingt wie eine furchtbare Drohung, wenn man der großen Rundgebung belauscht hat, die gestern Abend im Pariser Programmpalast stattfand. Wir müssen so hart sein, daß wir den anderen Furcht einflößen. Wir müssen den anderen die Kriegsgelüste andeuten, und das werden wir nur dann erreichen, wenn wir sofort bei Ausbruch eines Konfliktes Repressalien fürchterlicher Art und unangenehmer Schärfe anwenden können.

Die Deutschen rufen gegen uns zum Kriege. Ihr Plan ist es, Paris in Flammen aufgehen zu lassen. Das zu verhindern ist nur dann möglich, wenn wir entschlossen sind, sofort bei Kriegsausbruch Berlin zu zerstören. Die Repressalien allein werden uns retten können, da wir als Verteidiger einen viel schwereren Stand haben als Deutschland, das seinen Tag, seine Stunde wählen kann.“

So sprach der Deputierte Delfosse vor 4000 Menschen. Um Delfosse sah der Minister für Luftfahrt, der Unterstaatssekretär für technischen Unterricht, mehrere Senatoren, darunter der bekannte Coeurad, dessen besondere Informationen über die deutschen Rüstungen in politischen Kreisen stark beachtet werden. Dann sahen wir mehrere Generalkonstabiliere, Gelehrte, hervorragende Chemiker. Es war eine Elite, die sich an der

Rundgebung für umfangreichere Untersuchungen und für die Steigerung der militärischen „Sicherheit“ Frankreichs rednerisch beteiligte.

Wir wiesen auf Deutschland als den unverwundlichen Feind hin und schilderten in allen Einzelheiten den Ausbruch eines deutschen Angriffskrieges auf Frankreich.

Die Jagdgesellschaft flüchtete. Außenminister Brémond wurde transiliert. Das man von dem Genfer Europa-Manifest nicht gesprochen hat, verriet die diese Maßnahmen, und Katastrophopolitiker sehen sich genötigt, den Krieg als unabwendbar hinzunehmen. Sonst kämen sie nicht auf ihre Rechnung.

Die Versammlung beschloß, in ganz Frankreich eine große Propaganda zur Steigerung der Luftleistungen einzuleiten. Nebenbei, bis in die Heimkehr der Rüstungen, soll der Kampf dringen, das nur Repressalien wirksam den Ausbruch eines deutschen Angriffskrieges verhindern können. Der chemische Krieg gehört gleichfalls in den Bereich der Luftleistungen. Gelehrte werden an dieser Propaganda teilnehmen. Die Wissenschaft soll mobilisiert werden, um diesen wahnwitzigen Beldyng der Rüstungspolitik zu unterliegen. Der Dab gegen Deutschland dient als geistiger Antrieb.

Nach Italien wurde als erst. Gegner von den Rednern namentlich gemacht. Namentlich schilberte man als eine Art „Kriegsmagazin“ Deutschlands.

Wiewohl die Verleumdung innerhalb der französischen Wissenschaftlerkreise geht, ist aus den Worten des bekannten Wissenschaftlers Georges Claude zu entnehmen. Stark sein, nicht weil ein verheerendes Verbrechen der Schwärze um ein verheerendes Verbrechen würde, sondern weil die Furcht, Berlin zerstört zu sehen, die Deutschen vielleicht davon abhalten könnte, Paris zu zerstören. Das ist das geistliche Uebel, so viel das Mitglied der französischen Akademie der Wissenschaften den begeisterten Zuhörern entgegen. Wir dürfen nicht den Blick unserer Waffen wegschweren, um Hitler, seine drei Millionen Stahlhelmer und seine neun Millionen Wähler zu bestrafen.

Vereinstimmter Beschluß folgte seinen Ausführungen. In einer Entschließung forderten die Anwesenden, — auf 10000 werden sie von der Versammlungsgelung geschätzt — ein Nationalkomitee für die Luftverteidigung zu schaffen, die sofortige und entschlossene Repressalien gegen einen deutschen Luftangriff vorzubereiten soll.

Die Rundgebung hat gezeigt, daß das neue Reichskabinett ausmanagen ist, die Rüstungsausgaben weiter zu erhöhen, weil sonst die Welt in die Hände der Furcht und der Haspinchose zu fallen, die sofortige und entschlossene Repressalien gegen einen deutschen Luftangriff vorzubereiten soll.

## Ernste Sorgen beim Reichstagsbeginn

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
□ Berlin, 3. Febr.

Der Reichstag wird bei keinem heuligen Zusammenkommen das vorfinden, was man im Felde als „dicke Luft“ zu bezeichnen pflegt. Der Reichslandtag hat seine Tagung mit dem Reichslandtag „Hort mit dieser Regierung!“ geschlossen. Die Nationalsozialisten verlangen nicht mehr und nicht weniger als die sofortige Auflösung des Reichstags, und auch der Sparantrag der Volkspartei ist nur geeignet, die ohnehin schwierige Situation noch weiter zu verwirren.

Wie wir hier schon wiederholt andeuten, gedenkt der Kanzler sich durch alle diese Sturmgetosen in seinem Kurs nicht beirren zu lassen. Er ist — und das Kabinett mit ihm — der Auffassung, daß es jetzt vor allem gilt, die Nerven nicht zu verlieren, auch dann nicht, wenn die Mehrheit für eine ordnungsmäßige Verabschiedung des Haushalts 1931 sich nicht finden sollte. Mühte Dr. Brüning abermals zum Artikel 48 greifen, so mühte der Reichstag vor neuem über die Aufhebung einer solchen Notverordnung Beschlüsse fassen. Die unabweisliche Folge einer Aufhebungsentscheidung wäre, was die Nationalsozialisten wollen: Auflösung und Neuwahlen.

Im anderen Falle würde der Reichstag veranlaßt, bis zum Herbst vertagt werden. Der „Jungdeutsche“ mahnt das Parlament, sich dieser außerordentlichen Verantwortung bewußt zu sein:

„Neue Wahlen im Mai oder Juni könnten Deutschland in noch viel größere Krisen werfen als es die sind, in denen es sich schon befindet.“ Auch die „Germania“ redet den Parteien ins Gewissen und verweist:

„daß der Kanzler vor einem rebellierenden Reichstag nicht kapitulieren werde. Die Regierung, so erklärt das Kanzlerorgan, sei entschlossen, den Reichshaushalt so durchzuführen.“

## Die Geschäftsordnungs-Reform des Reichstags

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
□ Berlin, 3. Febr.

Die Vorgespräche über eine Geschäftsordnungsreform des Reichstags, die gestern in der Reichstagsloge geführt worden sind, haben sich, wie schon angedeutet, in der Hauptfrage um vier Punkte gedreht. Zunächst um die Veranlassung von Vertrauens- und Mißtrauensanträgen. Hier ist eine grundsätzliche Veränderung insofern vorgeschlagen, als künftig die „Entstehung“ des Vertrauens ausgedrückt werden soll. Dadurch will man mit dem Mißtrauch, durch einen sogenannten „initiierten“ Vertrauensantrag, dessen sich noch die Nationalsozialisten im letzten Sommer bedienten, um der Regierung Schwierigkeiten zu bereiten, aufhören. Außerdem soll fernerhin nur möglich sein, Mißtrauensanträge im Plenum, nicht aber, wie es noch dieser Tage geschah, in den Ausschüssen zu stellen. Es ist ferner beabsichtigt, die Disziplinargewalt des Reichstagspräsidenten durch eine Bestimmung zu härten, nach der ein Redner, nachdem ihm das Wort entzogen worden ist, in der gleichen Sitzung nicht noch einmal sprechen darf. Weiter sollen Interpellationen oder Anfragen nur noch zugelassen werden, wenn sie reine Tatsachen enthalten und nicht bereits Kritik oder Angriffe auf die Regierung.

Am einschneidendsten sind die Veränderungen, die für die Behandlung ungedeckter Anträge auf Erhöhung einzelner Oppositionen in Aussicht genommen sind.

Anträge aus dem Parlament, die neue Ausgaben fordern, können danach nur unter Zustimmung der Regierung angenommen werden und müssen gleichzeitig genaue Angaben über die Deckung enthalten. Als Deckung gilt es nicht, wenn in dem Antrag die Einnahmen aus einer bestimmten Steuerquelle einfach höher eingeschätzt werden. Von grund-

wie er ist und sich nicht auf Veränderungen einzulassen, die eine vollkommene Verflechtung der finanziellen Verpflichtungen bedeuten.

Der Reichstag steht vor einer neuen, vielleicht der ernstesten Probe. Wenn er sie besteht, wird er der Ordnung der Finanzen und damit der Festigung der Regierung dienen. Wenn er sie nicht besteht, wird die Regierung auch ohne ihn den Weg gehen müssen, der die Ordnung im Staate garantiert.“

## Nationalsozialisten fordern Auflösung

Telegraphische Meldung  
Berlin, 3. Febr.

Die nationalsozialistische Reichstagsfraktion hat folgenden Antrag eingereicht: Der Reichstag wolle beschließen: Der Herr Reichspräsident wird ersucht, den Reichstag gemäß Artikel 23 der Reichsverfassung sofort aufzulösen.

Dieser Antrag ist eingegeben von der Hoffnung, durch Neuwahl des Reichstags im Parlament so hart zu werden, daß der neuen nationalsozialistischen Fraktion der entscheidende Einfluß auf die Reichsgeschäfte von selbst zufällt. Dr. Goebbels brüht dies in seinem „Angriff“ so aus: „Unsere Forderung heißt: Her mit der Macht, und dann werden wir verantwortlich bestimmen und regieren.“ Aus einer weiteren Bemerkung desselben Blattes geht hervor, daß der Antrag auch als Antwort auf alle Phantasien der politischen „Wahlhüter“ gedacht ist, die von einem Eintritt der Nationalsozialisten in die Regierung Drängung wochenlang gesprochen haben.

Jur. Genehmigung des Antrags ist eine Mehrheit des Reichstags nötig. Das ist nicht zu finden sein wird, wissen auch die Antragsteller.

Die Oppositionsparteien kündigen gegen diese Reform der Geschäftsordnung schon jetzt schärfsten Widerspruch an und machen u. a. geltend, daß die zuletzt angeführten Punkte der Aufhebung der ersten Sitzung und der Erhöhungsanträge verfassungsändernd seien und einer qualifizierten Mehrheit bedürfen.

Zunächst werden sich noch die Fraktionen, die sich durchweg im Laufe des heutigen Tages teils vor, teils nach der Plenarsitzung zusammentraten, mit diesem Fragenkomplex beschäftigen. Der vorkommende Führer Dingeldey hat heute die bereits angekündigte Ansprache mit dem Kanzler, in der über die Haltung der Regierung zu dem 300 Millionen-Sparantrag Klarheit geschaffen werden soll. In den nächsten Tagen wird der Kanzler dann die Vorgespräche fortsetzen. Auch die von der Regierung ernannte besondere Kommission, deren Aufgabe es ist, die grundlegenden Fragen der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit zu untersuchen und der Reichsregierung ein Gutachten darüber zu erhalten, wird im Laufe der Woche zusammentreten.

Wie immer kurz vor Beginn des Reichstags

schwirren allerlei Gerüchte durch die Gassen.

So heißt es u. a. die Nationalsozialisten beschließen für den Fall, daß ihr Antrag auf sofortige Auflösung des Reichstags abgelehnt werden sollte, den Beschluß der Plenarsitzungen überhaupt einzustellen. Wir müßten doch bezweifeln, ob die Nationalsozialisten diese letzte Konsequenz, durch die sie sich ins eigene Fleisch schneiden würden, ziehen werden. Bisher haben sie trotz aller parlamentarischen Demonstrationen doch immer wieder den Weg in den Sitzungssaal zurückgefunden.

## Der Vorstoß des Reichslandbundes

Heftige Opposition der Landwirtschaft gegen die Reichsregierung

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
□ Berlin, 3. Febr.

Zum 10. Male hat der Reichslandbund am Montag im Reichstag seine Tagung abgehalten. Im vorigen Jahre war sie wegen der Not der Zeit ausfallen. Inzwischen hat sich manches geändert. Neben E. Heine, der auf der letzten Rundgebung die Unterlassungsgründe der damaligen Regierung aufzählte und ein eigenes Programm umriss, hat er inzwischen Gelegenheiten geboten, seine Theorien in die Praxis umzusetzen. Und der Erfolg? Heute rufen die aus deren Reihen ihm ebedem ein begeistertes „Gottlob“ entgegen. Das Größte auf ihn herab. Zwar bemähte sich Graf Kalkreuth, der von der schwarz-weiß-rot umkleideten Rednertribüne das Hauptwort ergriff, schonend mit ihm ins Gericht zu gehen. Nur einmal ließ er ihn direkt einen Schwere in Heine's und über im Zusammenhang mit der Roggenkultivationsaktion, aber die Rundgebung war als Ganzes abgelehnt auf eine

heftige Kampfanlage gegen die Regierung

Beitrag und damit auch gegen Heine.

Es ist bemerkenswert, daß man die Behörden überhaupt nicht zu der Tagung eingeladen hatte und es ist bezeichnend für die Stimmung der Landbünde, daß sich lebhafter, tollerender Widerspruch regte, wenn Graf Kalkreuth in seiner Kritik der agrarpolitischen Leistungen des Kabinetts von der Seite der unentwegten Opposition abwich. Einen Erfolg raunte der Redner der Regierung lediglich auf dem Gebiete der Weidewirtschaft ein. Sonst war er unter härmlichen Affirmationen und seine eigenen Angriffe noch vergrößerten Zuschnitten einer höchst verbitterten Zuhörerschaft nahezu völlig in Vergessenheit. Selbst seine Verherrlichung, daß der Kanzler in den letzten Verhandlungen mit der „Grünen Front“, deren Forderungen sich 100prozentig mit denen des Landbundes deckten, guten Willen gezeigt habe, bezugnete ungläubigen und spöttischen Widerspruch. Um so nachhaltiger wirkte die jede Wendung aus, durch die die bisherigen Bemerkungen der Regierung zur Milderung der Agrarfrage banalisiert wurden. Die Bundesleitung mag sich von ihrer Resolution eine gute historische Wirkung versprechen: Der schwertigen Lage der Reichsregierung wird sie in keiner Weise gerecht. Graf Kalkreuth hat — und zwar mit unerschütterlichem Mut — die agrarpolitische Tendenz der preussischen Politik gestützt. Er hat sich über die Exportindustrie beklagt, weil sie sich gegen eine Revision der Handelsverträge kränke. Er hat schließlich der fädelichen Verbilligung, den Konsumanten, preisgünstigen Verkauf für das flache Land vorgeworfen. Aber er hat in dieser Gegenrede abgedreht, die Frage auch nur anzuhören.

ob denn die Landwirtschaft zu ihrem Teil alles getan habe, um das Unheil abzuwenden.

Diese Frage ist untergeordnet, weil ihre Beantwortung höchst unbedeutend hätte ausfallen müssen, denn die schüchternen Schritte, den Abbruch der landwirtschaftlichen Produktion nach dem Vorbild größerer Agrarländer zu organisieren, sind in der Wirklichkeit kaum spürbar fortgeschritten.

Die negative Tendenz der Rede des Grafen Kalkreuth ist von den beiden anderen Präsidenten des Landbundes, den Herren Lind und Heine, dann noch unterstrichen worden. Das Jodelgellänge einer Taktik, durch die einer Regierung der Krieg erklärt wird, im Augenblick, da man eine letztmalige „Forderung“ an sie richtet, kann sich — darüber scheint man sich im Landbund leider nicht im Klaren zu sein — leicht zum Verderben der Landwirtschaft auswirken und unter Umständen dazu führen, daß sie schließlich mit leeren Händen dasteht. Bei den letzten Gesetzen und Rechtsverordnungen, die der Landwirtschaft immerhin recht erhebliche Erleichterungen gebracht haben, ist diese Gefahr gerade noch vermieden worden. Man möchte gerade im Interesse der Landwirte hoffen, daß auch diesmal am Ende die bessere Einsicht Recht hat. Es ist vielleicht noch möglich.

Da trotz der Aggressivität der Berichterstattung man sich offenbar doch scheut hat, die Brücke zum Kabinett völlig abzutrennen.

Kenntlich vollzog sich die Rundgebung im alle hergebrachten Rahmen. Allerdings fehlte ihr der Schwung früherer Tagungen. Der Reiz war nicht so gut wie sonst. Auch der Einmarsch der Rednervereine, deren Folgen zum Teil der Troner unklar waren, gelaunte sich weit weniger imponant. Gewiß mögen viele dabei gelächelt sein,







Der ICS-Abchluss

Trag: Weltdepression verbessert Auslandsgehalt - Um 28 Mill. A erhöhte Beteiligungen

Der jetzt vorliegende Jahresbericht der ICS geht zunächst auf die wachsenden Schwierigkeiten der allge...

Der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um etwa 10 Mill. A auf etwa 120 Mill. A, wie bereits gemeldet, zurückgegangen ist.

Ziel sei noch zu betonen, dass zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres ein erheblicher Auftragsrückstand von alten Aufträgen vorlag, der im Laufe der Geschäftsperiode abgearbeitet wurde.

Der Auftragsbestand sei heute auf etwa 8 Mill. A im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Die Umsatzerlöse der Abfertigungsdienste habe sich die Gesamtsumme der Umsatzerlöse um 10 Mill. A erhöht.

Die Umsatzerlöse der Abfertigungsdienste habe sich die Gesamtsumme der Umsatzerlöse um 10 Mill. A erhöht.

Die Umsatzerlöse der Abfertigungsdienste habe sich die Gesamtsumme der Umsatzerlöse um 10 Mill. A erhöht.

Die Umsatzerlöse der Abfertigungsdienste habe sich die Gesamtsumme der Umsatzerlöse um 10 Mill. A erhöht.

Die Umsatzerlöse der Abfertigungsdienste habe sich die Gesamtsumme der Umsatzerlöse um 10 Mill. A erhöht.

Die Umsatzerlöse der Abfertigungsdienste habe sich die Gesamtsumme der Umsatzerlöse um 10 Mill. A erhöht.

Die Umsatzerlöse der Abfertigungsdienste habe sich die Gesamtsumme der Umsatzerlöse um 10 Mill. A erhöht.

Die Umsatzerlöse der Abfertigungsdienste habe sich die Gesamtsumme der Umsatzerlöse um 10 Mill. A erhöht.

Die Umsatzerlöse der Abfertigungsdienste habe sich die Gesamtsumme der Umsatzerlöse um 10 Mill. A erhöht.

der ICS-Vermögensübertragung, als man annehme, dass bei der internationalen Krise...

Technischer Jahresbericht

Die allgemeine Wirtschaftslage ist der Weltwirtschaft durch ihren technischen Jahresbericht 1930 wiederum...

Rechen am letzten Jahresabschluss sind die Leistungen im Vergleich mit dem Vorjahr...

Die allgemeine Wirtschaftslage ist der Weltwirtschaft durch ihren technischen Jahresbericht 1930 wiederum...

Rechen am letzten Jahresabschluss sind die Leistungen im Vergleich mit dem Vorjahr...

Die allgemeine Wirtschaftslage ist der Weltwirtschaft durch ihren technischen Jahresbericht 1930 wiederum...

Rechen am letzten Jahresabschluss sind die Leistungen im Vergleich mit dem Vorjahr...

Die allgemeine Wirtschaftslage ist der Weltwirtschaft durch ihren technischen Jahresbericht 1930 wiederum...

Rechen am letzten Jahresabschluss sind die Leistungen im Vergleich mit dem Vorjahr...

Die allgemeine Wirtschaftslage ist der Weltwirtschaft durch ihren technischen Jahresbericht 1930 wiederum...

Rechen am letzten Jahresabschluss sind die Leistungen im Vergleich mit dem Vorjahr...

Die allgemeine Wirtschaftslage ist der Weltwirtschaft durch ihren technischen Jahresbericht 1930 wiederum...

Rechen am letzten Jahresabschluss sind die Leistungen im Vergleich mit dem Vorjahr...

Die allgemeine Wirtschaftslage ist der Weltwirtschaft durch ihren technischen Jahresbericht 1930 wiederum...

Rechen am letzten Jahresabschluss sind die Leistungen im Vergleich mit dem Vorjahr...

Die allgemeine Wirtschaftslage ist der Weltwirtschaft durch ihren technischen Jahresbericht 1930 wiederum...

Rechen am letzten Jahresabschluss sind die Leistungen im Vergleich mit dem Vorjahr...

Die allgemeine Wirtschaftslage ist der Weltwirtschaft durch ihren technischen Jahresbericht 1930 wiederum...

Rechen am letzten Jahresabschluss sind die Leistungen im Vergleich mit dem Vorjahr...

Die allgemeine Wirtschaftslage ist der Weltwirtschaft durch ihren technischen Jahresbericht 1930 wiederum...

Rechen am letzten Jahresabschluss sind die Leistungen im Vergleich mit dem Vorjahr...

Die allgemeine Wirtschaftslage ist der Weltwirtschaft durch ihren technischen Jahresbericht 1930 wiederum...

Rechen am letzten Jahresabschluss sind die Leistungen im Vergleich mit dem Vorjahr...

Falsche Kapitalpolitik - Welthandelsrückgang

Eine Völkervereinbarung über internationalen Handel

Die Wirtschaft und Finanzlage der Völkervereinbarung über internationalen Handel...

Im Jahre 1930 traten die Völkervereinbarung über internationalen Handel...

Auf diesem Gebiete wird sich die Umkehrung der Kapitalpolitik...

Die Völkervereinbarung über internationalen Handel...

Betriebslage der Rheinschiffahrt

Allgemeines Nachlassen der günstigen Dezemberkonjunktur - Verminderung der Kohlentransporte

Der Rheinschiffahrt unterlag infolge derer Rückfälle...

Die Völkervereinbarung über internationalen Handel...

Die Börsen zu Anfang Februar 1931

Nach einem bewegten Monat haben die Aktienmärkte...

Table with 10 columns: Name, 1930, 1929, 1928, 1927, 1926, 1925, 1924, 1923, 1922. Rows include various stock indices and prices.

Man sieht an dieser kleinen Tabelle, dass die Börsen...

Der Januar war ein Monat der Unsicherheiten...

Die Börsen zu Anfang Februar 1931...

Die Börsen zu Anfang Februar 1931

Nach einem bewegten Monat haben die Aktienmärkte...

Table with 10 columns: Name, 1930, 1929, 1928, 1927, 1926, 1925, 1924, 1923, 1922. Rows include various stock indices and prices.

Man sieht an dieser kleinen Tabelle, dass die Börsen...

Der Januar war ein Monat der Unsicherheiten...

Die Börsen zu Anfang Februar 1931...

Die Börsen zu Anfang Februar 1931

Nach einem bewegten Monat haben die Aktienmärkte...

Table with 10 columns: Name, 1930, 1929, 1928, 1927, 1926, 1925, 1924, 1923, 1922. Rows include various stock indices and prices.

Man sieht an dieser kleinen Tabelle, dass die Börsen...

Der Januar war ein Monat der Unsicherheiten...

Die Börsen zu Anfang Februar 1931...

# „Do X“ zu großer Fahrt gestartet

## Das erste große deutsche Flugunternehmen 1931

Der Start des „Do X“ zu seinem großen Amerika-Flug hat am 31. Januar nachmittags stattgefunden. Es ist inzwischen gelungen, die Beschädigungen des Apparates vollständig auszubessern. Dem großen Unternehmen der Dornier-Werke kommt gerade jetzt ganz besondere Bedeutung zu, da bedeutende Flugsicherungen im Mittelpunkt des Interesses stehen. Erst vor kurzem ist der Geschwaderflug des italienischen Flugschiffes „Italia“ durchgeföhrt worden. Neue Versuche zu einer Ozeanüberfliegung wurden unternommen. Auch die Fliegerinnen machten in letzter Zeit viel von sich reden, so Amy Johnson und die deutsche Fliegerin Etti Reinhorn.

Besonders auffallend ist, daß die großen Flüge der letzten Zeit alle wenig überzeugend verlaufen sind. Eine Ausnahme bilden das Unternehmen des italienischen Luftfahrtschiffers zu sein. Man hatte nicht den Eindruck, daß der große Plan eines Geschwaderfluges von Afrika nach Südamerika richtig gelungen sei. Erst später stellte es sich heraus, daß der Erfolg mit schweren Opfern erkauft worden ist. Fünf Flieger fanden dabei den Tod, von 14 im ganzen eingesetzten Flugsengen erreichten nur 10 ihr Ziel. Auch nach Beendigung des Fluges nach Rio de Janeiro ist es zu mehreren Zwischenfällen gekommen.

Einen tragischen Ausgang nahm der Versuch der Fliegerin Etti Reinhorn und Leutnant Mac Laren, mit einem Hochflieger in west-

ein nicht zu verantwortender Richtung gewesen, den Versuch zu machen, mit dem „Do X“ auf der Strecke zwischen den Azoren und den Bermudas-Inseln in der Nähe eines Tauchschiffes wiederzugelangen. Weder hand fest, ob es dem „Do X“ gelingen würde, das Tauchschiff überhaupt zu finden, noch daß die Wetterlage ein Niedergehen auf hoher See erlaubte hätte. Ein solches Experiment ist für einen Fliegenflug ganz neuer Art, den der „Do X“ zweifellos darstellt, ein zu gewagtes Unternehmen. Die erprobte Methode der Brennstoffverpackung von Flugzeugen während eines Meerfluges wird erst von anderen Flugsengen erprobt werden müssen, deren Aktionsradius so groß ist, daß sie die Strecke Azoren-Bermudas eventuell auch ohne Landung in der Nähe eines Tauchschiffes bewältigen können. Die Leistungsfähigkeit und Flugfähigkeit des „Do X“ wird zur Genüge aus dem Flug Afrika nach Rio de Janeiro hervorgehen. Die auf diesem Fluge zurückgelegten Etappen sind verhältnismäßig kleiner als auf der nördlichen

Strecke. Ginge kommt vor allem, daß die Witterungslage um diese Jahreszeit bei einem Flug über die südliche Strecke erheblich günstiger ist. Weiterens ist die Ueberquerung des Atlantischen Ozeans auf der nördlichen Strecke nicht aufgegeben. Der „Do X“ wird von Rio de Janeiro aus nach New York fliegen und über Bermudas-Inseln-Azoren in westlicher Richtung nach Europa zurückkehren. Bekanntlich sind die Schwierigkeiten eines West-Fluges geringer als die eines Ost-West-Fluges.

Ziel des Fluges des „Do X“ ist, die großen Verwendungsmöglichkeiten dieses Flugzeugtyps unter Beweis zu stellen. Bei glattem Verlauf des Fluges nach Südamerika wird der Zweck des Unternehmens zweifellos erreicht werden. Der Mut und die Entschlossenheit der Dornier-Werke, die sich trotz aller dem ursprünglichen Plan nicht hat abdringen lassen, verdient volle Anerkennung. Unser aller Wünsche begleiten den „Do X“ auf seiner großen Fahrt. D. O.



Gunther Plüschow

licher Richtung den Ozean mit Zwischenlandungen auf den Bermudas-Inseln und den Azoren zu überfliegen. Nachdem das Flugzeug gleich zu Beginn des Fluges eine Notlandung vornehmen mußte, ist es nach glücklichem Erreichen der Bermudas-Inseln vertrieben. Zweifellos müßte der „Ladewagen“ auf der Strecke zwischen den Bermudas-Inseln und den Azoren niedergehen und ist dabei gesunken. So hat bereits die Dorniergesellschaft zu Beginn dieses Jahres viele Todesopfer gekostet. Auch die Unternehmen der englischen und deutschen Fliegerinnen nahmen bis jetzt einen wenig überzeugenden Verlauf. Nach zahlreichen Not- und Zwischenlandungen hat Amy Johnson vorläufig ihren Weltflug ausgesetzt. Auch Etti Reinhorn möchte mehrfach Notlandungen vornehmen, wenn sie auch bis jetzt die Fortführung des Fluges noch nicht aufgegeben hat.

Wenn jetzt also der „Do X“ zum Südamerika-Flug gestartet ist

kommt es vor allem darauf an, die absolute Flugfähigkeit der Maschinen zu beweisen.

Es muß offen zugegeben werden, daß der bisherige Verlauf des Flugbootes nicht sehr überzeugend war. Für die einzelnen Etappen wurde zwar im großen und ganzen die absolute Flugzeit eingehalten; aber der „Do X“ hat unterwegs mehrmals erheblichen Aufschub gehabt, auch erreichte er nicht immer das für eine Etappe gesetzte Ziel, sondern mußte wieder Zwischenlandungen vornehmen. Es ist hier jedoch zu berücksichtigen, daß das deutsche Großflugzeug unterwegs mit besonderen Schwierigkeiten, namentlich mit einer sehr unangünstigen Wetterlage zu kämpfen hatte. Es verdient schon allein Anerkennung, daß sein Flug bis jetzt ohne Gefährdung der Besatzung des „Do X“ sowie der Maschine durchgeführt werden konnte. Der Brand in Eilat hat nicht mit dem Flug an sich zu tun; er ist auf einen besonderen Unglücksfall zurückzuführen.

Berechtigter Anerkennung findet die Herabsetzung der ursprünglich vorgesehene Flugroute. Es wäre

### Lawine droht einen Kurort zu verschütten



Blick auf Elm i. d. Schweiz

Der bekannte Schweizer Kurort Elm im Kanton Uri wurde durch einen ungewissen Lawine von der Außenwelt völlig abgeschnitten. Offensichtlich sind die Häuser zu verschütten.

## Steinzeitmenschen in Südamerika

### Eine Fahrt zu unbekanntem Indianern — Die Brautwerbung mit der Keule nach hier „weiße Indianer“?

Von den großen Strömen ist heute wohl der Orinoko der einzige, dessen Quellgebiet man noch nicht genau kennt. Man weiß zwar, daß er auf dem Rio de Vefeso, an der Grenze zwischen Venezuela und Brasilien, entspringt, seine Quelle selbst hat aber noch kein Forscher gesehen. Auch eine von der amerikanischen Devisen-Bildung angelegte, unter Führung Herbert S. Diefens stehende Expedition, die die Erreichung der Orinokomündung als Aufgabe gestellt war, ist kürzlich, ohne ihr Ziel erreicht zu haben, aus dem Innern wieder heimgekehrt. Immerhin hat sie die beschwerliche Reise nicht vergeblich unternommen, gelang es ihnen Teilnehmern doch, als erste Weiße mit einem bisher so gut wie unbekanntem Indianer-Stamm in nähere Verbindung zu treten, den Guaharibos, die bisher jede Annäherung von Fremden mittels Pfeil und Bogen zurückwiesen.

Der nächste Wasserlauf hatte die Weiterfahrt auf dem Orinoko selbst unmöglich gemacht, und die Forscher waren mit ihrem Boot in einen kleinen, auf den Karten nicht verzeichneten Wasserlauf eingeschoben, um ihn näher zu untersuchen, als man am Ufer ein Stückchen Geäst aus Palmsäulen bemerkte. Unzweifelhaft handelte es sich um Guaharibos, die nicht weit entfernt sein konnten, denn die Palmen waren noch frisch. Man forschte erst nach den Verhältnissen des Reichertums, jedoch erst am dritten Tage wurde plötzlich eine Schaar Israheliter, fünf unbekanntem Indianer von kleiner, aber wohlgebauter Gestalt sichtbar, die, ihre vielen Bogen schwingend, aus dem Urwald auftraten.

Es dauerte lange, bis man das Misträuen der Wilden soweit überwinden konnte, daß sie einer Annäherung keine Hindernisse in den Weg legten. Schließlich aber entwickelte sich allmählich eine Art freundschaftlichen Verkehrs, der mit einem Tauchhandel begann und mit einem längeren Palaver endete. Die Verhandlung war allerdings nicht leicht, doch unter Zuhilfenahme der Zeichensprache und einiger Worte des Marakurari-Dialekts, die Diefens unterwegs aufgelesen hatte und die auch den Guaharibos geläufig waren, wurden die Schwierigkeiten überwunden.

#### Das Tauchgeschäft vollzog sich in gegenseitiger Zutrüblichkeit.

Allmählich begannen die Guaharibos dann auch zu erzählen, zunächst von den Guaharibos, den „weißen Männern“, ihren erbittertesten Feinden. Selbst, daß auch hier das Gerücht von weißen Indianern im Innern Südamerikas wieder auftrat. Die Diefens erfuhr, hatten seine neuen Freunde Jahr für Jahr unter den Uferflüssen eines mächtigen Stammes zu leben, dessen Mitglieder, von heller Hautfarbe, bartig, aber ebensoviele kletterten wie sie selbst, ihre Dörfer, überließen, mit schweren, polierten, dreieckigen Keulen die Männer erschlugen. Ernte und Frauen aber mit sich fortzuführen. Ihre zahllose Unterlegenheit machte es den Guaharibos unmöglich, Vergeltung zu üben, und so wird es verständlich, daß sie von allen Fremden, selbst mittelständischen Expeditionen, nicht wissen wollten.

Im übrigen ist es ein seltsames Volkchen, das bei den weißen Südamerikanischen Indianerstämmen, herrscht auch hier die Vielweiberei. In eigenartiger Weise wird dabei das junge Mädchen von dem Mann gebrannt. Der Vater einer Neugeborenen zieht mit ihr im ganzen Stamme umher, bis er jemand findet, der geneigt ist, seinen nicht viel älteren Sprößling als künftigen Gatten hinzugeben. Natürlich nicht umsonst, einige Bogen und Pfeile, ein oder zwei Körbe mit Früchten oder ähnliche Schätze muß der Bewerber schon draufgeben. Damit gilt die Ehe aber auch als geschlossen.

Es ist nur natürlich, daß später der junge Guaharibo mit der ihm anvertrauten Geliebten nicht immer ganz zufrieden ist. Dann geht er heimlich auf die Brautheim, um seinen Hausstand zu vergrößern. In diesem Zwecke befehlet er sich zunächst eine große, schwere Keule, die er dem Vater oder Gatten der von ihm erwählten Schönen abfordert. Ist dieser mit dem gebotenen Preise zufrieden, so baut er mit der Keule dem Bewerber gehörig ein über den Schädel, und die Sache geht in Ordnung. Die Wahl oder junge Frau zieht mit dem Mädchen ab; als erste Brautjungfer abliegt es ihr, ihm die — Keule auf dem Kopfe zu stellen.

In großen kreisförmigen Hütten leben die Guaharibos zusammen, jedes Dorf unter der Herrschaft eines Häuptlings.

des „Cairiti-Gebirges“, dessen Wirt, außer in besonderen Gelegenheiten, für alle Befehle ist. Er ordnet an, wer

### Eilat's Schönheitskönigin



Frl. Lily Silberg

wurde zur Schönheitskönigin der eilat'schen Republik gewählt. Sie hat alle Ansehnlichkeit für ihr kleines Land, das sie zum Ehrenamt an der Welt-Schönheitsparade teilnehmen will, den Siegespreis zu erlangen.

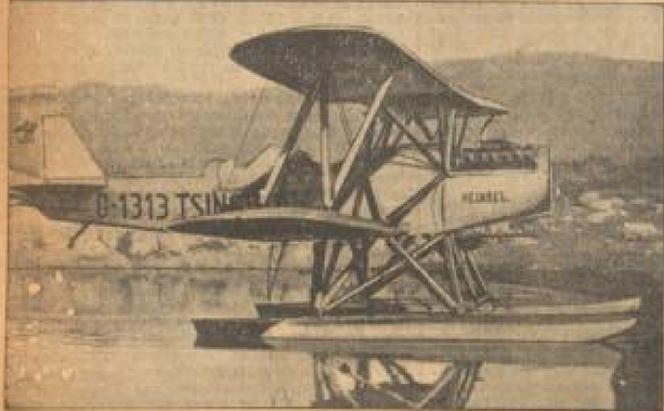
Fliesen oder Josen, wer den Vater bestellen oder die großen, überbordenden Bräuen bauen soll. Denen beiseite der Cairiti-Gebirge noch die Kenia, des Medizingebirges, Zaphirgebirges und Zentralsgebirges.

Die Lebensbedingungen am Oberlauf des Orinoko sind nicht leicht für Kranke, Alte und Schwache. Hier ist kein Platz. Jeder, der dem Stamm zu Fall fällt, muß bader bestrafet werden. Was das Los trifft, bestimmt der Cairiti-Häuptling. Hat jener Befehl führt man das sterbende Opfer in den Urwald, stüdt es auf ein Lager, mannschönes Geschick und nicht ihm dann einige jähige Pfeile in den Leib.

Der Guaharibo macht sich das Leben durch seine unangenehme Arbeit vor bösen Geistern, schmerzt, vor allem den in Flüssen laufenden, freiwillig geht er daher nicht ins Wasser, kann deshalb auch weder schwimmen noch ein Boot bauen, und beim Fischen mag er sich nur an die flachen, natürlich weniger fischreichen Stellen. Aus dem gleichen Grunde werden die einzelnen Bräuen so hoch wie möglich über die Flüsse geführt, damit auch der größte Bisse nicht von unten herein kommen und den die Bräue beruhigend am Duse zu sich in die Tiefe ziehen kann. Nicht viel weniger als die Dorniergesellschaften die Guaharibos ihre südlichen Nachbarn, die schon erwähnten „weißen Männer“. Das es sich bei diesen um wirklich weiße Indianer handeln sollte, ist schwer anzunehmen; es würde der ganzen Anthropologie gemüßwillkommen ins Gesicht schlagen. Aber an dem Gerücht mag doch wohl etwas Wahres sein, sonst könnte es sich kaum mit solcher Bestimmtheit erhalten. Fäden vertritt die Ansicht, daß zur Konquistadorzeit ein großer Trupp Spanier ins obere Orinokogebiet verlagert wurde und man in den weißen, bartigen, nackten und wilden Bräuen die Nachkommen jener zu sehen habe.

Hermann Petersen.

### Der Flieger von Tjingtau Gunther Plüschow tödlich abgestürzt



Plüschow's Flugzeug

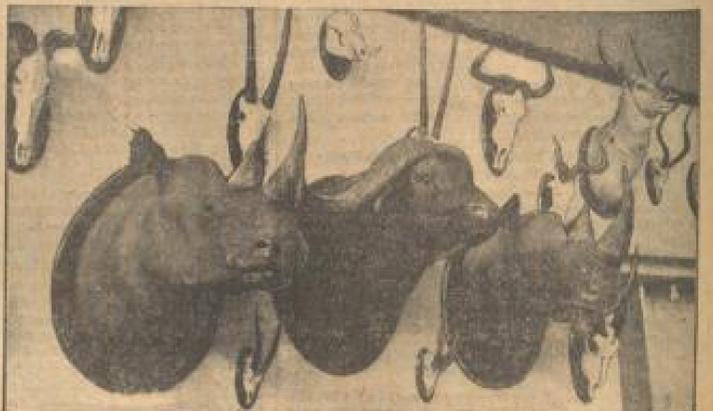
Der berühmte Flieger von Tjingtau, Gunther Plüschow, dessen Film „Silberfuchs über Feuerland“ in der ganzen Welt mit höchstem Beifall aufgenommen wurde, ist bei einem neuen Versuchsflug über Argentinien tödlich abgestürzt.



Route der Unglücksstelle (X)

Der berühmte Flieger von Tjingtau, Gunther Plüschow, dessen Film „Silberfuchs über Feuerland“ in der ganzen Welt mit höchstem Beifall aufgenommen wurde, ist bei einem neuen Versuchsflug über Argentinien tödlich abgestürzt.

### Die „Grüne Woche“ in Berlin eröffnet



Wand mit Jagdtrophäen in der Jagdhütte der „Grünen Woche“

Die „Grüne Woche“ in Berlin eröffnet. Wand mit Jagdtrophäen in der Jagdhütte der „Grünen Woche“

Verficherungsfragen

Verficherungsfragen

Die von dem Reichsverband der Deutschen...
Verficherungsfragen in der Handelshochschule

Verficherungsfragen...
Die Verficherungsfragen in der Handelshochschule...

Tageskalender

Montag, 2. Februar

Nationaltheater: 'Das Spiel'...
Opernhaus: 'Die Schöne Helena'

Opernhaus: 'Die Schöne Helena'...
Theater: 'Die Schöne Helena'

Schönwünsche

Schönwünsche...
Für alle, die es verdienen...

Offene Stellen

Zahntechniker - Lehrling

Zahntechniker - Lehrling...
Suche Lehrling für Zahntechnik...

Alleinmädchen

Alleinmädchen...
Suche Alleinmädchen für Haushalt...

Stellenangebote

Stellenangebote...
Suche Stellenangebote für verschiedene Berufe...

Bankbeamtin

Bankbeamtin...
Suche Bankbeamtin für Bankdienst...

Fräulein

Fräulein...
Suche Fräulein für Haushalt...

Alte Damen

Alte Damen...
Suche Alte Damen für Haushalt...

Miet-Gesuche

Miet-Gesuche...
Suche Miet-Gesuche für verschiedene Wohnungen...

3-4 Zimmer - Wohnung

3-4 Zimmer - Wohnung...
Suche 3-4 Zimmer - Wohnung...

3-4 Zimmer - Wohnung

3-4 Zimmer - Wohnung...
Suche 3-4 Zimmer - Wohnung...

3-4 Zimmer - Wohnung

3-4 Zimmer - Wohnung...
Suche 3-4 Zimmer - Wohnung...

3-4 Zimmer - Wohnung

3-4 Zimmer - Wohnung...
Suche 3-4 Zimmer - Wohnung...

Wohnungstausch

Wohnungstausch...
Suche Wohnungstausch...

Gesucht: 3 Zimmerwohnung

Gesucht: 3 Zimmerwohnung...
Suche 3 Zimmerwohnung...

3 Zimmer - Wohnung

3 Zimmer - Wohnung...
Suche 3 Zimmer - Wohnung...

Miet-Gesuche

3 Zimmer - Wohnung

3 Zimmer - Wohnung...
Suche 3 Zimmer - Wohnung...

2-3 Zimmer - Wohnung

2-3 Zimmer - Wohnung...
Suche 2-3 Zimmer - Wohnung...

1 Zimmer mit Küche

1 Zimmer mit Küche...
Suche 1 Zimmer mit Küche...

Zimmer mit Balkon

Zimmer mit Balkon...
Suche Zimmer mit Balkon...

4-5 Zimmerwohnung

4-5 Zimmerwohnung...
Suche 4-5 Zimmerwohnung...

Gr. 3-4 Z.-Wohnung

Gr. 3-4 Z.-Wohnung...
Suche Gr. 3-4 Z.-Wohnung...

2 Zim. u. Küche

2 Zim. u. Küche...
Suche 2 Zim. u. Küche...

2 Zimmer u. Küche

2 Zimmer u. Küche...
Suche 2 Zimmer u. Küche...

3 Zimmer - Wohnung

3 Zimmer - Wohnung...
Suche 3 Zimmer - Wohnung...

3 Zimmer u. Küche

3 Zimmer u. Küche...
Suche 3 Zimmer u. Küche...

3 Zimmer u. Küche

3 Zimmer u. Küche...
Suche 3 Zimmer u. Küche...

leeres Zimmer

leeres Zimmer...
Suche leeres Zimmer...

leeres Zimmer

leeres Zimmer...
Suche leeres Zimmer...

leeres Zimmer

leeres Zimmer...
Suche leeres Zimmer...

Vermietungen

6 Zimmer - Wohnung

6 Zimmer - Wohnung...
Suche 6 Zimmer - Wohnung...

5 Zimmer - Wohnung

5 Zimmer - Wohnung...
Suche 5 Zimmer - Wohnung...

Schöne 4 Z.-Wohnung

Schöne 4 Z.-Wohnung...
Suche Schöne 4 Z.-Wohnung...

Schöne Wohnung

Schöne Wohnung...
Suche Schöne Wohnung...

Am Bahnhof

Am Bahnhof...
Suche Am Bahnhof...

Garage

Garage...
Suche Garage...

Feudenheim

Feudenheim...
Suche Feudenheim...

Laden

Laden...
Suche Laden...

Büro od. Laden

Büro od. Laden...
Suche Büro od. Laden...

Lagerraum

Lagerraum...
Suche Lagerraum...

Schöne Wohnräume

Schöne Wohnräume...
Suche Schöne Wohnräume...

Waldpark

Waldpark...
Suche Waldpark...

Einfamilienhaus

Einfamilienhaus...
Suche Einfamilienhaus...

4 Zimmer - Wohnung

4 Zimmer - Wohnung...
Suche 4 Zimmer - Wohnung...

Vermischtes

Gut möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer...
Suche Gut möbl. Zimmer...

3 Z. u. 2 Tr. (Stadtzentrum)

3 Z. u. 2 Tr. (Stadtzentrum)...
Suche 3 Z. u. 2 Tr. (Stadtzentrum)...

3 Z. u. 2 Tr. (Stadtzentrum)

3 Z. u. 2 Tr. (Stadtzentrum)...
Suche 3 Z. u. 2 Tr. (Stadtzentrum)...

3 Z. u. 2 Tr. (Stadtzentrum)

3 Z. u. 2 Tr. (Stadtzentrum)...
Suche 3 Z. u. 2 Tr. (Stadtzentrum)...

3 Z. u. 2 Tr. (Stadtzentrum)

3 Z. u. 2 Tr. (Stadtzentrum)...
Suche 3 Z. u. 2 Tr. (Stadtzentrum)...

3 Z. u. 2 Tr. (Stadtzentrum)

3 Z. u. 2 Tr. (Stadtzentrum)...
Suche 3 Z. u. 2 Tr. (Stadtzentrum)...

3 Z. u. 2 Tr. (Stadtzentrum)

3 Z. u. 2 Tr. (Stadtzentrum)...
Suche 3 Z. u. 2 Tr. (Stadtzentrum)...

3 Z. u. 2 Tr. (Stadtzentrum)

3 Z. u. 2 Tr. (Stadtzentrum)...
Suche 3 Z. u. 2 Tr. (Stadtzentrum)...

3 Z. u. 2 Tr. (Stadtzentrum)

3 Z. u. 2 Tr. (Stadtzentrum)...
Suche 3 Z. u. 2 Tr. (Stadtzentrum)...

3 Z. u. 2 Tr. (Stadtzentrum)

3 Z. u. 2 Tr. (Stadtzentrum)...
Suche 3 Z. u. 2 Tr. (Stadtzentrum)...

3 Z. u. 2 Tr. (Stadtzentrum)

3 Z. u. 2 Tr. (Stadtzentrum)...
Suche 3 Z. u. 2 Tr. (Stadtzentrum)...

3 Z. u. 2 Tr. (Stadtzentrum)

3 Z. u. 2 Tr. (Stadtzentrum)...
Suche 3 Z. u. 2 Tr. (Stadtzentrum)...

3 Z. u. 2 Tr. (Stadtzentrum)

3 Z. u. 2 Tr. (Stadtzentrum)...
Suche 3 Z. u. 2 Tr. (Stadtzentrum)...

3 Z. u. 2 Tr. (Stadtzentrum)

3 Z. u. 2 Tr. (Stadtzentrum)...
Suche 3 Z. u. 2 Tr. (Stadtzentrum)...

Geld-Verkehr

Gesucht RM 25000.-

Gesucht RM 25000.-...
Suche Gesucht RM 25000.-...

Automarkt

Automarkt...
Suche Automarkt...

Gelegenheitskauf!

Gelegenheitskauf!...
Suche Gelegenheitskauf!...

Immobilien

Immobilien...
Suche Immobilien...

Ger. Eckhaus

Ger. Eckhaus...
Suche Ger. Eckhaus...

Hypotheken

Hypotheken...
Suche Hypotheken...

Hypotheken

Hypotheken...
Suche Hypotheken...

Heirat

Heirat...
Suche Heirat...

Offene Stellen

Zahntechniker - Lehrling

Zahntechniker - Lehrling...
Suche Zahntechniker - Lehrling...

Alleinmädchen

Alleinmädchen...
Suche Alleinmädchen für Haushalt...

Stellenangebote

Stellenangebote...
Suche Stellenangebote für verschiedene Berufe...

Bankbeamtin

Bankbeamtin...
Suche Bankbeamtin für Bankdienst...

Fräulein

Fräulein...
Suche Fräulein für Haushalt...

Alte Damen

Alte Damen...
Suche Alte Damen für Haushalt...

Miet-Gesuche

Miet-Gesuche...
Suche Miet-Gesuche für verschiedene Wohnungen...

3-4 Zimmer - Wohnung

3-4 Zimmer - Wohnung...
Suche 3-4 Zimmer - Wohnung...

3-4 Zimmer - Wohnung

3-4 Zimmer - Wohnung...
Suche 3-4 Zimmer - Wohnung...

3-4 Zimmer - Wohnung

3-4 Zimmer - Wohnung...
Suche 3-4 Zimmer - Wohnung...

3-4 Zimmer - Wohnung

3-4 Zimmer - Wohnung...
Suche 3-4 Zimmer - Wohnung...

Wohnungstausch

Wohnungstausch...
Suche Wohnungstausch...

Gesucht: 3 Zimmerwohnung

Gesucht: 3 Zimmerwohnung...
Suche 3 Zimmerwohnung...

3 Zimmer - Wohnung

3 Zimmer - Wohnung...
Suche 3 Zimmer - Wohnung...

